

- globalnews 4/2011
 - Seite 2
 - Editorial
 - Seite 3
 - Anleitungen mit Qualität
 - Webinare
 - Seite 4
 - Stiefkind Dokumentation
 - Tipps & Tricks
 - Seite 6
 - Trampeln auf der Autobahn
 - Seite 7
 - Meeting-Bingo

Der größte Luxus des Jahres, der verworfene gute Vorsatz!



Von Max Brändle,
Geschäftsführer gds Schweiz GmbH

editorial

Liebe Interessenten,
Kunden und Partner,

die Tage sind längst kürzer, die Temperaturen sinken und die Berge rufen nach Snowboard und Skiern – zumindest wenn Frau Holle ihre Pflicht erfüllt und bei denen, die das Glück haben, in Rufnähe zu leben. Über die hohe Luftfeuchtigkeit, den Bedarf an dicker Kleidung und festen Schuhen tröstet der Ausblick auf die "ruhigeren Tage" hinweg. Denn bald ist es wieder so weit: Weihnachten steht vor der Tür – und ein paar Tage später rutschen wir in das neue Jahr 2012.

In dieser ruhigeren Zeit können diejenigen, die einen etwas "ausgefüllteren" Arbeitstag haben, als den berühmten "9-to-5-Job", das vorübergehend schweigende Mobiltelefon nutzen, um einige Dinge aus dem vergehenden Jahr aufzuarbeiten und sich auf die Herausforderungen des anbrechenden neuen Geschäftsjahres vorzubereiten.

Spätestens hier kommt mir besonders ein Statement in Erinnerung, das wir als Dienstleister und Software-Anbieter für die Technische Dokumentation so häufig von den potenziellen Nutzern zu den damit einhergehenden Vorteilen hören: "Ihre Angebote sind sehr interessant für uns, aber hier ist im Moment zu viel los. Damit würde ich mich gerne intensiver auseinander setzen, wenn es etwas ruhiger wird!"

Wie viel "ruhiger" wird es wohl noch werden, als in Zeiten des lautlos fallenden Schnees? Diese letzte Ausgabe der globalnews für das Jahr 2011 setzt sich unter anderem mit dem leidigen Thema "Die Technische Dokumentation als Stiefkind der Industrie" auseinander. Es mutet fast schon grotesk an, dass jeder, der in diesem Bereich verantwortlich ist, weiß, dass eine professionelle Redaktion an professionellen Werkzeugen und ebensolcher Prozesse nicht vorbei kommt. Jeder kennt die Vorteile, die den Unternehmen hierdurch sowohl im Betriebsergebnis, als auch in der Rechtssicherheit und allgemeinen Qualität der Dokumente erwachsen. Und trotzdem "mogeln" sich immer wieder andere Herausforderungen in die Zeit, in der es "etwas ruhiger wird" und am Ende passiert – nichts.



news
LETTER

04/2011

Ohne sarkastisch wirken zu wollen, greife ich an dieser Stelle einmal den Slogan eines Kreditkarten-Anbieters in veränderter Form auf, der auch zu den verworfenen guten Vorsätzen passt – "Prozessberatung und -optimierung in der Technischen Dokumentation: vierstellige Einsparungen. Redaktionssystem einführen: fünfstellige Einsparungen. Mehr Zeit mit der Familie verbringen: unbezahlbar!" Zugegeben: speziell zu dem letzten Vorsatz wünschen wir Ihnen und uns am meisten, dass er auch umgesetzt wird.

Für die gds AG geht das Jahr 2011 mit einem Hauch von Hollywood zu Ende. Dreimal hieß es: "And the winner is ... gds", als zur diesjährigen tekomp-Jahrestagung feierlich die begehrten Dokupreise verliehen wurden. Gleich drei verantwortliche gds-Mitarbeiter fanden sich entsprechend nebeneinander auf der Bühne wieder. Ein Hauch von Weihnachten wehte da schon dem gds-Management ins Gesicht. Welche Leistungen hierzu geführt haben, lesen Sie in dieser Ausgabe der globalnews.

Aber wir werfen mit diesem Newsletter auch einen Blick in das kommende Jahr. Die erfolgreichen gds-Webinare werden fortgeführt, die Themen und Termine für Anfang 2012 finden Sie auf den folgenden Seiten. Die Welt der Dokumentation dreht sich immer wieder um MS Word. Die positive Resonanz auf die Tipps & Tricks rund um den Editor hält die gleichnamige Serie am Leben – die in dieser Ausgabe ihre verdiente Fortsetzung findet.

Zum Ende dieser Zeilen und zum Ende dieses Jahres bleibt es mir nun vergönnt, Ihnen und Ihren Familien im Namen der gds viel Freude für die Feiertage zu wünschen – und ein erfolgreiches und vor allen Dingen gesundes Jahr 2012!

www.gds.eu

Anleitungen mit Qualität

gds mehrfach mit dem tekomp-Dokupreis ausgezeichnet! – Im Rahmen der diesjährigen Jahrestagung in Wiesbaden verlieh die tekomp, der Fachverband für Technische Kommunikation in Deutschland, wieder ihren begehrten "dokupreis" für Dokumentation in den Kategorien Konsumgüter, Investitionsgüter und Software.

Mit dem Preis zeichnet die unabhängige Jury des Verbands jährlich gelungene Gebrauchs- und Betriebsanleitungen sowie Online-Hilfen und Softwarehand-

bücher aus. Die eingereichten Dokumentationen werden nach sieben Kriterien geprüft: Gliederung

und Text, Sicherheitshinweise, Gestaltung, Abbildungen, Navigation, Umfang und Vergleich Dokumentation zu Produkt.



Erstmalig hatte in diesem Jahr die gds, Full-Service-Dienstleister für die Technische Dokumentation aus dem westfälischen Sassenberg, für alle drei Kategorien eine Dokumentation eingereicht und gleich für alle Dokumente das begehrte Qualitätssiegel für Anleitungen erhalten.

In der Kategorie Konsumgüter hatte die gds-Schweiz eine Gebrauchsanleitung für einen Schnellgardeckel der Firma AMC eingereicht. Die Kategorie Investitionsgüter wurde von der gds AG mit einer Bedienungsanleitung für einen Patienten-Multimediabildschirm der Firma Bewatec GmbH und die

Kategorie Software mit dem Handbuch des eigenen Redaktionssystems docuglobe beworben. Anlässlich der tekomp-Jahrestagung wurden am



V. l., Christian Paul (Leiter Software-Entwicklung), Max Brändle (Geschäftsführer gds Schweiz GmbH) und Olaf Dömer (Redaktionsleiter) freuen sich über die Auszeichnungen

19. Oktober 2011 während einer feierlichen Abendgala die Preise überreicht.

"Für unsere Kunden ist dies eine Bestätigung, dass sie bei uns in guten


Händen sind", so Ulrich Pelster, Vorstand der gds AG. "Sie können sicher sein, dass sie nicht nur rechtskonforme Anleitungen erhalten, sondern auch gut verständliche und anwenderorientierte Dokumente."

Das aktuelle Webinar-Angebot

16. Dezember 2011, 10:00 Uhr
Überraschungswebinar
Weihnachten steht vor der Tür – mal schauen, was docuglobe uns bringt!

20. Januar 2012, 10:00 Uhr
docuglobe – Basis I,
Grundanwendung Teil 1

03. Februar 2012, 10:00 Uhr
docuglobe – Basis II,
Grundanwendung Teil 2

17. Februar 2012, 10:00 Uhr
docuglobe – im Handumdrehen Übersetzungen beauftragen 

02. März 2012, 10:00 Uhr
docuglobe – sprachneutrale Dokumentenvorlagen erstellen

16. März 2012, 10:00 Uhr
docuglobe – Änderung, Versionierung, Archivierung

30. März 2012, 10:00 Uhr
docuglobe – spezielle Funktionen und Prozesse



Mehr Informationen zu den gds-Webinarangeboten finden Sie auf unseren Webseiten www.gds.eu

Hier erfolgt auch die Anmeldung über eine Online-Registrierung.

Onlinepräsentationen

Neben den Webinaren bietet gds regelmäßig Onlinepräsentationen an. Hier hat der interessierte Teilnehmer die Möglichkeit, docuglobe in einem Überblick kennen zu lernen. Termine und Anmeldung finden Sie auf unseren Webseiten www.gds.eu.

Stiefkind Dokumentation

Die produktbegleitende Dokumentation zu Geräten und Maschinen in Form von Betriebsanleitungen, Wartungsanleitungen usw. hat einen festen Platz als Produktbestandteil eingenommen. Gleiches gilt für die Erstellung technischer Dokumentationen. Hier gibt es inzwischen in vielen Unternehmen eigenständige Verantwortungsbereiche, die in aller Regel mithilfe von Office-Templates oder DTP-Programmen, Redaktionssystemen und Translation-Memorys sowie einem immer wichtiger werdenden Spezialistenwissen diese Dokumente erstellen.

Innerhalb dieser Verantwortungsbereiche arbeiten die Dokumentationspezialisten an der ständigen Optimierung der dokumentationsbezogenen Abläufe und Verfahren, um maximale Effizienz und Qualität zu gewährleisten.

Gleichzeitig ist in den meisten Unternehmen aber der Unternehmensbereich "Technische Dokumentation" nicht ausreichend in die Abwicklung des Gesamtprozesses von der Beauftragung bis zur Auslieferung des Produkts eingegliedert und stellt vielmals eine Art "Abteilungsinsel" dar. Dies führt dann häufig zu Missständen in der Terminplanung oder der Verfügbarkeit der Dokumente, wirkt sich negativ auf deren Qualität aus und verursacht hierdurch unnötige Kosten.

Ist und Soll

Der Unternehmensprozess in produzierenden Unternehmen setzt sich im Wesentlichen aus der Prozesskette Vertrieb-Konstruktion-Produktion zusammen. Hinzu kommen flankierende Bereiche wie der Einkauf und die Disposition sowie die Fertigungssteuerung. Nachgelagert sind der Service und die Ersatzteilversorgung. Die hier genannten Unternehmensbausteine werden prozessseitig in der Regel im ERP-System abgebildet. ERP-integriert oder zumindest ERP-angebunden sind dabei die PDM-relevanten Daten. Aus diesen Systemen setzt sich die "Basis des Unternehmensalltags" zusammen. Aber welche Rolle spielt dabei die produktbegleitende Dokumentation? Wo ist sie im Gesamtprozess eingebunden und wo sind die definierten Schnittstellen zu ERP und PDM? In den meisten Unternehmen findet die doch so notwendige systemseitige Integration der Dokumentation in den Unternehmensalltag leider nicht statt.

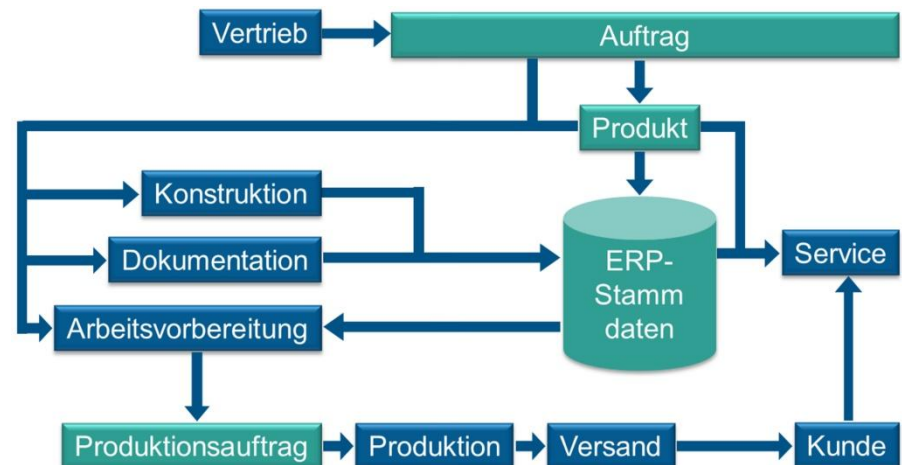
Trotz Einsatz von Spezialistentools und dokumentationsbezogenem Fachwissen findet hier der Workflow zur Beauftragung der notwendigen Produktrecherche und der Erstellung

und Verwaltung der Dokumentation im weitesten Sinne "auf Zuruf" statt. Sprich, die Abläufe sind personenbezogen – und damit auch die Zuverlässigkeit und Qualität der Informationen. Weiterhin findet in den meisten Fällen die Dokumentationsverwaltung dateibasiert und ohne eine direkte, systemgestützte Verknüpfung zu Produkten, Kunden und Aufträgen statt. Vielerorts werden diese Verknüpfungen über Zuordnungslisten abgebildet, wobei die Recherche von Informationen innerhalb dieser Listen dann häufig ein personengebundenes Fachwissen voraussetzt. Dies wiederum führt dann zu wiederholten Störungen des entsprechenden Fachper-

auftragung der Dokumentationsabteilung sowie deren Versorgung mit den zur Erstellung notwendigen Informationen bis hin zur Verwaltung der fertigen Publikationen mit Zuordnung zu Produkten und Aufträgen in das ERP-System einzubinden.

Der Unternehmensprozess

Beginnend mit dem Vertrieb wird ein Kundenauftrag definiert. Der Vertrieb legt fest, welche Ausstattung das verkaufte Produkt haben wird. Darüber hinaus können hier dokumentationsrelevante Dinge, wie die Sprache



ERP-basierter Auftragsdurchlauf – Die Abbildung zeigt einen Auftragsdurchlauf mit Einbindung der Dokumentationsabteilung. Einkauf bzw. Disposition werden der Einfachheit halber nicht berücksichtigt.

sonals durch die Fragen der Kollegen aus der Dokumentationsabteilung.

Dabei sind Lösungen für die prozessseitige Integration der Dokumentationserstellung und -verwaltung häufig bereits in den Unternehmen vorhanden, nur werden sie aufgrund mangelnden Bewusstseins nicht genutzt. Legt man zugrunde, dass ERP- und PDM-Prozesse systemgestützt abgebildet werden, gilt es lediglich, diese Prozesse bezogen auf die dokumentationsrelevanten Informationen "anzupapfen" und gleichzeitig die Verwaltung und den Output einzubinden. Ziel muss es dabei sein, die Be-

und die Publikationsformen der benötigten Dokumente, auftragsbezogen bestimmt werden.

Produktbasiert muss dabei ein Dokumentenstatus definiert werden, der anzeigt, ob ein Produkt bereits über eine fertige Dokumentation verfügt. Dies wäre zumindest für die Standardausführung eines Serienproduktes zu erwarten. Darüber hinaus muss erkennbar sein, in welchen Sprachen die Dokumentation schon vorliegt. Der Vertrieb kann beim Verkauf eines Produkts hier sofort erkennen, ob die Dokumentationsabteilung aktiv werden muss, und definiert dies

über einen entsprechenden Auftragsstatus. Vorteil bei diesem Verfahren ist, dass bereits im Vertrieb das Bewusstsein für die Dokumentation vorhanden ist.

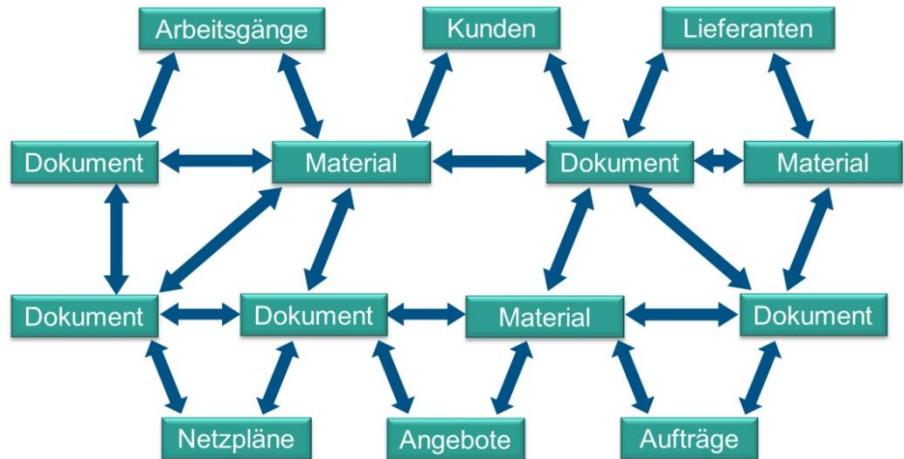
Auf Basis des Auftrags- und Produktstatus sind die Dokumentationsverantwortlichen nun in der Lage, Arbeitsvorratslisten systemgestützt zu erzeugen. Anhand dieser Listen kann aufgrund der Auftrags- und Produktklassifizierung dann die Erstellung der produktbegleitenden Dokumentation erfolgen. Parallel beginnt mit der Auftrags- und Produktdefinition die konstruktive und die produktionsseitige Abwicklung des Auftrags.

Mit Fertigstellung einer Dokumentation wird diese als Stammdatensatz im ERP-System angelegt und in einem neutralen Format (z. B. PDF) zusätzlich zum Datensatz hinterlegt. Hierdurch ist der direkte Aufruf der Dokumentation aus dem ERP-System möglich. Im nächsten Schritt wird die als Stammdatensatz vorliegende Dokumentation mit dem Produkt verknüpft. Dies ist je nach ERP-System über eine direkte Objektverknüpfung oder stücklistenbasiert möglich. Zuletzt wird der dokumentationsbezogene Auftrags- und Produktstatus auf "fertig" gesetzt.

Ergebnis ist eine ERP-gestützte Informationsbereitstellung mit Vernetzung sämtlicher Auftrags-, Kunden- und Produktinformationen INKLUSIVE der dokumentationsrelevanten Elemente. Dies sind einerseits die aus der Dokumentationsabteilung stammenden Dokumente, beispielsweise Betriebsanleitungen, Wartungsanleitungen, Ersatzteilkataloge usw. Andererseits sollten sich hier auch die dazugehörigen Unterlagen aus unterschiedlichen anderen Abteilungen wiederfinden lassen, wie Stromlaufpläne, Aufstellungspläne oder Anlagenschemen. Bei der Versandvorbereitung des fertiggestellten Produkts können nun aufgrund der im ERP-System vorliegenden Informationen neben den Versandpapieren auch gleichzeitig die

mitzuliefernden Dokumentationen erzeugt werden (print on demand).

Mit der Auslieferung des Produkts ist der Unternehmensprozess im Sinne des Product Lifecycle Managements natürlich nicht abgeschlossen. Im After Sales Bereich müssen Support- oder Ersatzteilservice immer wieder auf auftrags- und produktrelevante Informationen zurückgreifen können. Mit der Integration der Dokumenta-



ERP-integrierte Informationsbereitstellung – Die Abbildung zeigt die Verfügbarkeit von Material-, Produkt- und Dokumentationsdaten durch Objektverknüpfungen von ERP-Stammdaten.

tion in den ERP-Prozess stehen diese Daten jedoch jederzeit sofort zur Verfügung.

Der Unternehmensprozess

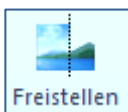
Sobald in einem Unternehmen Dokumentationen als fester Bestandteil im ERP-System angesehen werden, ergeben sich weitreichende Möglichkeiten für den Aufbau eines Wissensnetzwerks. Neben den im eigenen Haus produzierten Dokumenten sollten dazu auch weitere Dokumente, wie z. B. Zulieferdokumentationen, Zertifikate oder Prüfprotokolle, als Stammdaten angelegt sein und die Publikationen hinterlegt werden. Durch Objektverknüpfungen zu weiteren ERP-Objekten, wie z. B. Lieferan-

ten, Arbeitsgängen oder Angeboten und Verknüpfungen zwischen den Dokumenten untereinander, stehen unabhängig vom Einstieg für sämtliche Unternehmensbereiche die notwendigen Informationen zur Verfügung, ohne dass Kollegen aus anderen Fachbereichen aus ihrer Arbeit gerissen werden müssen und teure Wartezeiten und Verzögerungen entstehen.

Das bisher personengebundene Objektwissen liegt somit systemgestützt in Form von Stammdaten und Informationsverknüpfungen vor und die einzelnen Unternehmensbereiche können sich dadurch, dass sie ihr Wissen ERP-seitig zur Verfügung stellen, besser auf ihre eigentlichen Kernaufgaben konzentrieren.

Tipps & Tricks zu MS Word

Funktion in Office 2010 – Grafiken freistellen



Im Ribbon Bildtools-Format befindet sich die Funktion **Freistellen**. Hierdurch haben Sie die Möglichkeit, mit wenigen Klicks Objekte auf Grafiken bzw. Fotos freizustellen,

d. h. den Hintergrund zu entfernen. Je nach Komplexität des Bildes sind die Ergebnisse für eine einfache Anwendung durchaus brauchbar.

Tipp: Je nach Farbe und Kontrast

kann es hilfreich sein ein Bild mit den Funktionen **Korrekturen** bzw. **Farbe**



vor dem Freistellen zu bearbeiten. Probieren Sie es einfach mal aus!

Trampeln auf der Autobahn

Mit dem eROCKIT wird Fortbewegung neu definiert. Das vom Berliner Hersteller als Human-Hybrid bezeichnete Antriebsprinzip schafft eine neue Generation von Zweirädern mit einem Mix aus Motorrad und Fahrrad.

Das elektrisch betriebene eROCKIT zeichnet sich durch die Verbindung zweier extrem unterschiedlicher Merkmale aus: Einer einfachen, jedem bekannten Bedienung und gleichzeitig einer innovativen, völlig neuen Funktionsweise.

Die Bedienung wird vom Fahrrad übernommen: Vom Treten in die Pedale, um das Fahrzeug zu bewegen und zu beschleunigen, bis hin zu den Hinter- und Vorderradbremsten, deren Hebel sich wie gewohnt links und rechts am Lenker befinden. Die revolutionäre Funktionsweise basiert auf Muskelkraftmultiplikation und erbringt die Leistung eines Motorrads: Die eROCKIT Elektronik registriert die vom Fahrer aufgewendete Muskelkraft und gibt sie multipliziert mit einem Faktor bis zu 50 an das Hinterrad ab. Somit ist eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h möglich.

Bei gds war die Freude groß, als die ErockIT GmbH als neuer Kunde gewonnen wurde. Der erste Auftrag lautete, das Benutzerhandbuch vollständig zu überarbeiten. Gesagt getan. Und was lag da nach gelungener



Fertigstellung näher, als Produkt und Dokumentation auf dem gds-Messestand bei der tekcom-Jahrestagung 2011 zu präsentieren.



news LETTER

04/2011

Technische Daten

Leistung: 9 kW / 12 PS

Drehmoment: 75 Nm

Reichweite: 50 – 70 km

Laden: 230 V, 50 – 60 Hz

Ladezeit ca. 3 Stunden

Das revolutionäre eROCKIT war ein Publikumsmagnet am Messestand der gds AG

Weitere Informationen, technische Daten sowie Fernsehberichte zum eRockit finden Sie im Internet unter www.erockit.de.



docuglobe

Die effiziente Redaktionsumgebung

docuTerm

Das kompakte Terminologie-Werkzeug zu MS Word

documate

Die maßgeschneiderten Dokumentationsdienstleistungen

docuconsult

Analyse, Beratung, Schulung und mehr

docuportal

Das Online-Center für Übersetzung und Support

www.gds.eu

schnell
effizient
flexibel

Meeting-Bingo

Schlafen Sie manchmal während Besprechungen oder Seminaren ein? Sind diese nie enden wollenden Konferenzen todlangweilig? Hier ist DIE Möglichkeit, das alles zu ändern – spielen Sie Meeting-Bingo!

So wird gespielt – Kreuzen Sie in der unten aufgeführten Matrix ein Kästchen an, wenn Sie das entsprechende Wort während einer Besprechung, eines Seminars oder einer Konferenz hören.

| | | | | |
|--------------|----------------|---------------|----------------|-------------|
| Synergie | Commitment | E-Mail | Use-Case | Audit |
| Kompetenz | Worst Case | Team | Management | Benchmark |
| Milestone | Visionen | Global Player | Profitabilität | ToDo's |
| Network | Globalisierung | Brainstorming | Reporting | Fokussieren |
| Eigendynamik | Innovation | Controlling | Step | Problematik |

Wenn Sie horizontal, vertikal oder diagonal fünf Kästchen in einer Reihe haben, stehen Sie auf und rufen laut: "BINGO"!

Aussagen begeisterter Spieler

"Ich war gerade 5 Minuten in der Besprechung, als ich schon gewonnen hatte."
(Jürgen B. aus Saarbrücken)

"Meine Aufmerksamkeit während Besprechungen ist dramatisch angestiegen."
(Timo K. aus Frankfurt)

"Besprechungen sind eine ganz neue Herausforderung für mich."
(Sabine M. aus Oldenburg)

"Die Atmosphäre während der letzten Konferenz war zum Zerreißen gespannt, als acht von uns gleichzeitig auf das letzte Kästchen warteten."
(Maria T. aus Münster)

"Der Moderator war sprachlos, als fünf von uns zum dritten Mal während einer zweistündigen Besprechung 'BINGO!' riefen."
(Ludger S. aus Köln)

"Was für ein Spiel! Seminare haben für mich von nun an eine völlig neue Bedeutung bekommen."
(Tobias F. aus München)

"Ohne Meeting-Bingo nehme ich an keiner Besprechung mehr teil!"
(Simone D. aus Mannheim)



news LETTER

Tipps & Tricks zu MS Word

Workshops mit gds-Experten

Die in unserem Newsletter veröffentlichten "Tipps & Tricks" sowie das optimierte Arbeiten und Einrichten von MS Word können Sie sich auch in persönlichen Workshops nahebringen lassen.

Hierbei geht es nicht nur um Klassiker wie "Dokumenten- und Formatvorlagen", sondern auch um die vielen versteckten Möglichkeiten bis hin zur Abbildung gesamter Prozesse. Für Einzelpersonen oder Gruppen bis zu 16 Teilnehmern bieten wir entsprechende Seminare an – ein Anruf genügt!

Impressum

Herausgeber:
gds AG

Robert-Linnemann-Straße 17
D-48336 Sassenberg

Tel.: +49 (0)2583/301-3000
Fax: +49 (0)2583/301-3300

Redaktion und Umsetzung:
gds AG

® docuglobe ist ein eingetragenes
Warenzeichen der gds AG.
Alle übrigen Produktbezeichnungen
sind Schutzmarken der jeweiligen
Unternehmen.

www.gds.eu